

Sicherung der
Einheit von
Politik und
Wirtschaft durch
Erziehung und
Qualifizierung

Es ist sicher kein Zufall, daß in den Betrieben, in denen die Parteiorganisationen die marxistisch-leninistische Erziehung und Bildung vernachlässigen, Tendenzen der Trennung von Politik und Ökonomie verstärkt auftreten. Damit gestatten diese Parteiorganisationen, daß sich leitende Kader gegenüber den aktuellen politischen und theoretischen Fragen reserviert verhalten und sie als eine Sache ansehen, um die sich nur die Parteiorganisation zu kümmern habe.

Mit solchen Erscheinungen bei leitenden Kadern setzt sich die Parteiorganisation⁵ im VEB Starkstromanlagenbau Karl-Marx-Stadt auseinander. In diesem Betrieb haben Versäumnisse in der politisch-ideologischen Arbeit und bei der marxistisch-leninistischen Qualifizierung dazu geführt, daß leitende Kader zur Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen bei strukturbestimmenden Erzeugnissen nicht vom Primat der Politik ausgingen, sondern technisch-ökonomische Probleme und Schwierigkeiten in den Vordergrund stellten. Anstatt in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit das wissenschaftliche Potential unserer Republik zur Erreichung des erforderlichen Tempos zu nutzen, wurde dieser Vorzug der sozialistischen Produktionsverhältnisse negiert. Die fehlerhafte Praxis der Parteileitung, staatlichen Leitern mitunter die Verantwortung abzunehmen, begünstigte diese Handlungsweise.

Im Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des Zentralkomitees heißt es zu solchen Erscheinungen, daß nicht dort, wo eine Parteiorganisation den staatlichen Leitern die Verantwortung abnimmt, die höchste Effektivität in der Parteiarbeit erzielt wird, „sondern dort, wo die Parteierziehung hilft, sozialistische Leiter mit hohen Charakter- und Führungseigenschaften heranzubilden.“

Die Aussprachen zum Umtausch der Parteidokumente veranschaulichen deutlich, daß sich gerade durch die ständige aktive Teilnahme am Parteilieben zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse, an der Vorbereitung und Gestaltung der Mitgliederversammlungen, der Rechenschaftslegung vor der Partei und den Arbeitskollektiven, in Erfüllung von Parteaufträgen solche Charaktereigenschaften herausbilden, wie sie Genosse Walter Ulbricht in seinem Interview für ein Parteimitglied der 70er Jahre nannte:

- immer vom Klassenstandpunkt und den Beschlüssen der Partei auszugehen;
- angesichts komplizierter Probleme nicht zu lamentieren;
- vor Schwierigkeiten nicht zurückzuweichen und die Werktätigen sicher in den Kampf zu führen.

Das Anliegen jeder Parteiorganisation, jedes Genossen, vor allem aber der verantwortlichen Leiter muß doch darin bestehen, die Werktätigen mit den oft komplizierten politischen und ökonomischen Problemen und ihren Zusammenhängen vertraut zu machen, ihnen die Quellen unserer Erfolge, aber auch die Ursachen von Schwierigkeiten zu erklären und sie zu befähigen, schöpferisch und mit hohem Bewußtsein zu arbeiten. Gerade in der erzieherischen Arbeit mit den Leitungskadern muß von jeder Parteiorganisation besonderer Wert auf die Entwicklung eines festen Klassenstandpunktes, hoher Partei- und Staatsdisziplin, gründlichen marxistisch-leninistischen Wissens, gepaart mit hoher fachlicher Bildung, schöpferischen Denkens und vertrauensvoller Arbeit mit den Menschen gelegt werden.

Im neuen Abschnitt unserer Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik, in dem es um Pionier- und Spitzenleistungen bei strukturbestimmenden Erzeugnissen geht, sind für die Aus- und Weiterbildung, für das Profil und das gesellschaftliche Handeln der Parteimitglieder, insbesondere aber der Leiter, neue Maßstäbe gesetzt. Unsere Bezirksleitung stellt die Förderung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen und die breite Entfaltung ihrer schöpferischen Initiative durch die Parteiorganisationen, die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe sowie die Massenorganisationen in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. Die langfristigen Pläne der politisch-ideologischen Arbeit der Bezirksleitung und der Kreisleitungen enthalten Maßnahmen, den mar-